



Medienmitteilung sda-BAK Stundenproduktivitätsindex

Schweizer Produktivitätswachstum schwächt sich ab

Basel, 29.06.2010 (sda, BAKBASEL) – Gemäss dem sda-BAK Index ist die Schweizer Produktivität im ersten Quartal 2010 im Vorquartalsvergleich nicht mehr gestiegen (2009 Q4: +0.7%). Ausschlaggebend war das verlangsamte Tempo der konjunkturellen Erholung, während die Zahl der im gesamtwirtschaftlichen Produktionsprozess eingesetzten Arbeitsstunden spürbar angezogen hat.

Im Vorjahresvergleich zeigt der sda-BAK Index für das erste Quartal 2010 einen hohen Produktivitätszuwachs von 2.4 Prozent an. Allerdings war die Schweizer Produktivität im Vergleichsquartal 2009 um rekordhohe 3.4 Prozent eingebrochen.

Ergebnisse sda-BAK Stundenproduktivitätsindex im Detail

Der sda-BAK Stundenproduktivitätsindex erreichte im ersten Quartal 2010 einen Stand von 119.7 Punkten. Gegenüber dem vierten Quartal 2009 bedeutet dies eine Stagnation. Damit ist die seit dem zweiten Quartal 2009 wieder aufwärts gerichtete Produktivitätsentwicklung im Berichtszeitraum zum Stillstand gekommen. Ausschlaggebend war das verlangsamte Tempo der konjunkturellen Erholung nach dem rasanten Aufholprozess vom zweiten Halbjahr 2009, während die Zahl der im gesamtwirtschaftlichen Produktionsprozess eingesetzten Arbeitsstunden spürbar angezogen hat. Die schwache Produktivitätsentwicklung ist damit vor allem Ausdruck der Erholung des Schweizer Arbeitsmarkts.

Im Vorjahresvergleich ergibt der Produktivitätsindex für das erste Quartal 2010 ein kräftiges Produktivitätswachstum von 2.4 Prozent. Allerdings ist zu bedenken, dass die Schweizer Produktivität im ersten Quartal 2009 aufgrund der realwirtschaftlichen Zuspitzung der Finanz- und Wirtschaftskrise um rekordhohe 3.4 Prozent eingebrochen war. Mit der erwartungsgemäss weiter voranschreitenden Erholung des Schweizer Arbeitsmarkts bei einem gleichzeitig moderateren Wachstumstempo, dürften die Schweizer Produktivitätsgewinne in den kommenden Quartalen auch im Vorjahresvergleich wieder deutlich schwächer ausfallen. Eine im Vorjahresvergleich rückläufige Produktivitätsentwicklung ist jedoch nach Einschätzung von BAKBASEL nicht zu erwarten.

Längerfristige Betrachtung

Gemäss dem sda-BAK Stundenproduktivitätsindex hat sich die reale Stundenproduktivität in der Schweiz vom ersten Quartal 1994 bis zum vierten Quartal 2009 insgesamt um 19.7 Prozent erhöht. Das entspricht einer durchschnittlichen Produktivitätssteigerung von 0.3 Prozent pro Quartal. Werden die Jahresdurchschnitte 1994 bis 2009 betrachtet, ergibt sich eine Produktivitätssteigerung von durchschnittlich 1.1 Prozent pro Jahr.

In der jüngeren Vergangenheit konnten besonders überdurchschnittliche Produktivitätszuwächse in den Jahren 2000 (+2.9%), 2005 (+2.2%) und 2006 (+2.1%) verzeichnet werden. Hingegen waren die Jahre 1999 (-0.8%), 2003 (-0.6%) und 2010 (-1.2%) von einer negativen Produktivitätsentwicklung gekennzeichnet. Im Jahr 2008 stagnierte die Schweizer Stundenproduktivität.

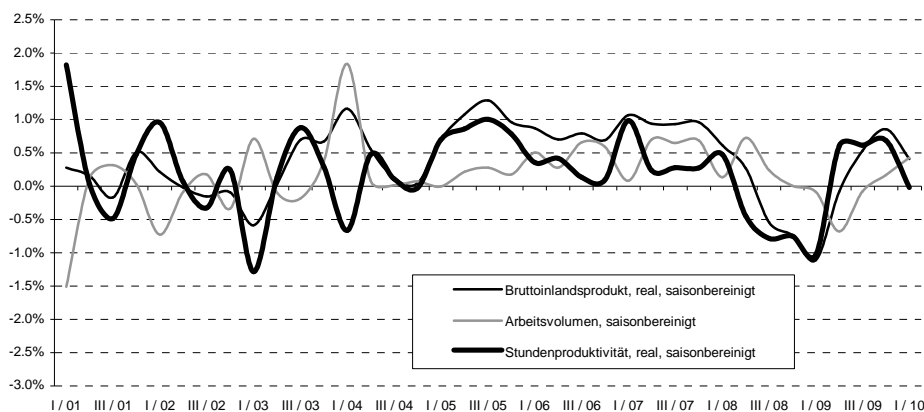
Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Alexis Bill Körber
Senior Economist
Tel. 061 279 97 20
alexis.koerber@bakbasel.com

Entwicklung der realen Stundenproduktivität

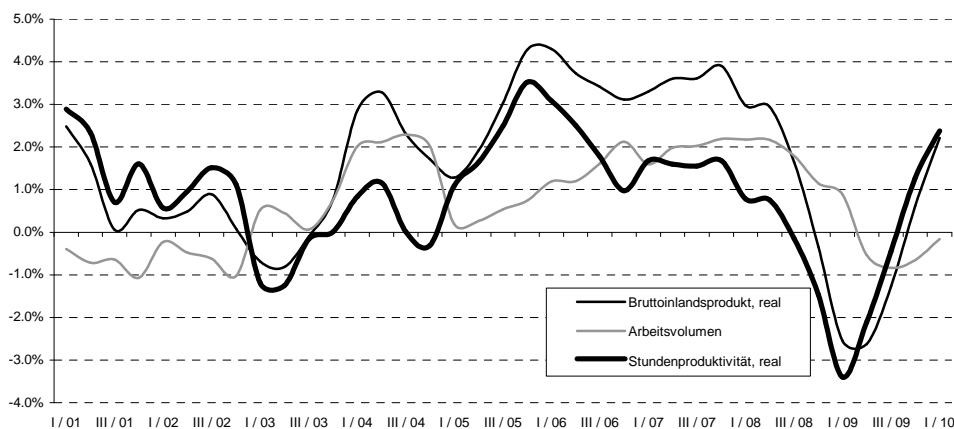
in Prozent gegenüber Vorquartal, saisonbereinigt

	2008 IV	2009 I	2009 II	2009 III	2009 IV	2010 I
Bruttoinlandsprodukt, real	-0.7%	-1.1%	-0.1%	0.5%	0.9%	0.4%
Arbeitsvolumen	0.0%	-0.1%	-0.7%	-0.1%	0.2%	0.4%
Stundenproduktivität, real	-0.7%	-1.0%	0.6%	0.6%	0.7%	0.0%

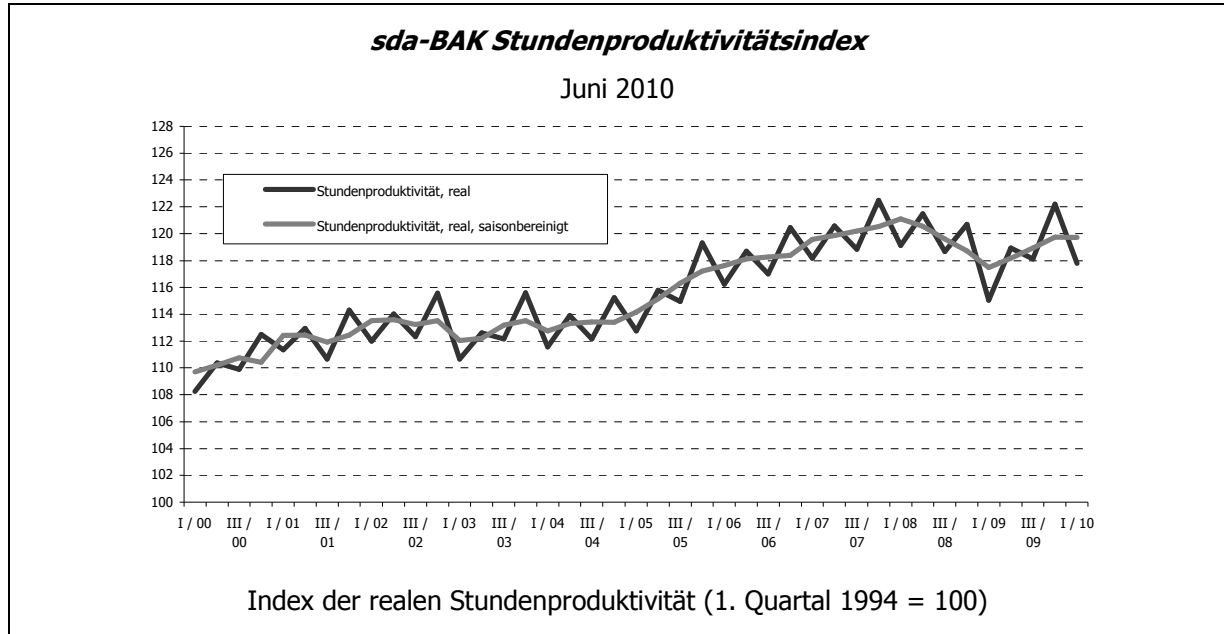


in Prozent gegenüber Vorjahr

	2008	2009	2008 IV	2009 I	2009 II	2009 III	2009 IV	2010 I
Bruttoinlandsprodukt, real	1.8%	-1.5%	-0.3%	-2.5%	-2.6%	-1.3%	0.6%	2.2%
Arbeitsvolumen	1.8%	-0.3%	1.1%	0.9%	-0.5%	-0.8%	-0.7%	-0.2%
Stundenproduktivität, real	0.0%	-1.2%	-1.5%	-3.4%	-2.1%	-0.4%	1.3%	2.4%



Quellen: BFS, seco, Berechnungen BAKBASEL





Definition der Stundenproduktivität

Das reale Bruttoinlandsprodukt wird durch den kombinierten Einsatz verschiedener Produktionsfaktoren erwirtschaftet. Diese Faktoren lassen sich in die Kategorien Arbeit und Kapital einteilen. Das Verhältnis zwischen dem realen Bruttoinlandsprodukt und einem dieser Faktoren wird als dessen Produktivität bezeichnet.

Die Arbeitsproduktivität misst die Effizienz, mit welcher der Produktionsfaktor Arbeit im Produktionsprozess eingesetzt wird. Sie lässt sich für die Gesamtwirtschaft oder für Teilbereiche der Wirtschaft berechnen.

Die mittlere Produktivität der Arbeit ist definiert als die gesamte Produktion der Volkswirtschaft, dividiert durch den im gleichen Zeitraum und geographischen Raum erbrachten Arbeitsinput:

Mittlere Produktivität der Arbeit = reales Bruttoinlandsprodukt / Arbeit

Das Europäische System volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG) und das Systems of National Accounts (SNA) bezeichnen die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden als die geeignetste Bezugsgrösse zur Erfassung der Produktivität der eingesetzten Arbeit. Deshalb verwendet der sda-BAK Stundenproduktivitätsindex die Arbeitsstunden als Nenner.

Mittlere Produktivität pro Arbeitsstunde = reales Bruttoinlandsprodukt / Arbeitsstunden